

Bericht an den Landrat des Kantons Basel-Landschaft

Bericht der: Geschäftsprüfungskommission

vom: 19. November 2009

zur Vorlage Nr.: [2009-254](#)

Titel: **Bericht der Geschäftsprüfungskommission zum Jahresprogramm
2010 des Regierungsrates**

Bemerkungen: [Verlauf dieses Geschäfts](#)

Links: - [Übersicht Geschäfte des Landrats](#)
 - [Hinweise und Erklärungen zu den Geschäften des Landrats](#)
 - [Landrat / Parlament des Kantons Basel-Landschaft](#)
 - [Homepage des Kantons Basel-Landschaft](#)



Bericht der Geschäftsprüfungskommission zum Jahresprogramm 2010 des Regierungsrates

vom 19. November 2009

1. Auftrag

Mit der Vorlage [2009/254](#) unterbreitet der Regierungsrat dem Landrat sein Jahresprogramm für das Jahr 2010. Gemäss § 34 lit. b der Geschäftsordnung des Landrats obliegt die Vorberatung des Jahresprogramms der Geschäftsprüfungskommission (GPK).

2. Vorgehen

Die fünf Subkommissionen der GPK haben das Jahresprogramm 2010 je im Bereich der ihnen zugeordneten Direktion zuhanden der Gesamtkommission geprüft. Ein Mitglied jeder Subkommission hat zudem am Hearing der Finanzkommission mit Regierungsvertretern vom 21.10.2008 teilgenommen. Die Subkommissionen erstatteten schliesslich Bericht zuhanden der Gesamtkommission.

Die Geschäftsprüfungskommission hat die Berichte der Subkommissionen zum Jahresprogramm 2010 an ihren Sitzungen vom 05. und 19. November 2009 behandelt und den vorliegenden Bericht zuhanden des Landrats verabschiedet.

3. Stellenwert des Jahresprogramms

Die politische Planung stellt gemäss Kantonsverfassung (§ 73 Abs. 3) und Landratsgesetz (§ 65) eine eigenständige Staatsfunktion dar, welche insbesondere durch das Regierungsprogramm, den Finanz- und Investitionsplan sowie Budgets und Jahresprogramme realisiert wird.

Das Regierungsprogramm 2008-2011 enthält die übergeordneten Legislaturziele und politischen Schwerpunkte der laufenden Legislaturperiode. Die Konkretisierung der mittelfristigen Strategie des Regierungsprogramms erfolgt in den Jahresprogrammen, welche dem Landrat zusammen mit dem Budget jährlich vorgelegt werden. Anders als das übergeordnete Regierungsprogramm und das Budget

kann der Landrat die Jahresprogramme nur zur Kenntnis nehmen. Auch das Jahresprogramm 2010 unterliegt damit der blossen Kommentierung.

*

Im Jahresprogramm 2010 sind die im kommenden Jahr geplanten Ziele und Massnahmen dargestellt. Die im Anhang des Jahresprogramms 2010 aufgeführte Uebersicht über die laufenden Gesetzgebungsarbeiten und in Vorbereitung befindlichen Landratsvorlagen liefern ergänzende Informationen über die in Bearbeitung befindlichen Geschäfte.

Finanz- und Kirchendirektion (Subko I)

2.01 Finanzwesen

Auch für das Jahr 2009 wurde der Kanton Basel-Landschaft durch Standard & Poor's mit der Bestnote AAA ausgezeichnet. Wegen der Wirtschaftskrise haben sich die finanziellen Perspektiven allerdings stark verschlechtert. Im Finanzplan wird aufgezeigt, dass ohne Gegenmassnahmen für das Jahr 2011 kein Eigenkapital mehr zur Verfügung stehen würde. Steuererhöhungen wären somit unvermeidbar. Auf der Basis von Vorgaben aus bestimmten Aufgabenbereichen wird deshalb die Finanzplanung überarbeitet.

2.03 Sozialwesen

Die rechtlichen Stellungnahmen an die Gemeinden im Bereich Sozialhilfe stellen bei den immer komplexer werdenden Einzelfällen eine Kernaufgabe im Bereich der Sozialhilfe dar und tragen zur einheitlichen Anwendung des Sozialhilferechts bei. Jährlich werden über 300 solcher rechtlicher Stellungnahmen erstellt.

2.04 Asylwesen

Der Trend zeigt einen weiteren Anstieg der Asylgesuche auch im Jahr 2010 an. Die rasche Umsetzung

des Ausschlusses von der Sozialhilfe gemäss Bundesgesetz sowie eine konsequente Umsetzung der kantonalen Asylverordnung auf Gemeindeebene haben positive finanzielle Auswirkungen. Während im Regierungsprogramm für das Jahr 2010 noch Kosten von 2,5 Mio. CHF vorausgesagt wurden, zeigt das Jahresprogramm 2010 lediglich 0,4 Mio. CHF auf.

Volkswirtschafts- und Gesundheitsdirektion (Subko II)

3.01 Wald

Durch Schutzwaldpflegekonzepte sollen die geschädigten oder instabil gewordenen Baumbestände verbessert werden. Die Arbeiten an den Gefahrenkarten sollen weitergeführt und gemäss Regierungsprogramm im Jahr 2010 abgeschlossen werden. Kahlschläge, wie sie als Sofortmassnahmen entlang von Kantonsstrasse ausgeführt werden mussten, werden in der Bevölkerung mit grosser Skepsis beobachtet, dienen aber der Sicherheit des Strassenverkehrs. Die Information soll weiterhin gefördert werden.

3.02 Arbeit / Wirtschaft

Die Arbeitslosenquote wird 2010 weiterhin ansteigen. Dies erfordert nicht nur den personellen und räumlichen Ausbau im ALV-Vollzug, sondern auch eine intensive Bestandes- und Kontaktpflege zur Baselerbieter Wirtschaft.

Die Einladung an die OLMA 2010 bietet Gelegenheit, unsere Region nicht nur als Wirtschaftsstandort, sondern auch als (eher unbekannt) Tourismusgegend zu präsentieren.

3.03 Landwirtschaft

Die Anpassung der landwirtschaftlichen Ausbildung führt zu einer weitgehenden Aufhebung der Übernachtungen im landwirtschaftlichen Zentrum Ebenrain (LZE). Die vorhandenen Gebäude sollen durch den Transfer von weiteren Dienstleistungen der VGD umgenutzt werden. Anfang 2010 soll die Abteilung Veterinär-, Jagd- und Fischereiwesen nach Sissach zügeln, die notwendigen Umbauten laufen über den Verpflichtungskredit Sanierung LZE des Hochbauamtes.

3.06 Melioration

Im Laufental steht die Felderregulierung Roggenburg vor dem Abschluss und in drei Gemeinden laufen Gesamtmeliorationen an. Diese Werke dienen nicht nur der Verbesserung der landwirtschaftlichen Strukturen (Parzellierung, Wegnetz u.a.) sondern ermöglichen auch die Umsetzung von Anliegen des Natur- und Landschaftsschutzes im Rahmen der Landschaftsplanung.

3.07 Gesundheitsförderung

Das Pilotprojekt zur Gesundheitsförderung im Alter ist abgeschlossen und zeigt, dass das vorgesehene Gesundheitsprofil-Verfahren so nicht flächendeckend eingeführt werden kann. Aus den Erfahrungen der Pilotphase soll ein angepasstes Angebot entwickelt werden.

3.08 Gesundheitswesen

Aufgrund der KVG-Revision und zugehöriger Ausführungsverordnung müssen die Leistungsvereinbarungen mit den Spitälern und Kliniken sowie die Spitalisten umfassend revidiert werden. Dazu sind interkantonale Gespräche und Verhandlungen mit den Leistungsanbietern notwendig. Wirtschaftlichkeits- und Qualitätskriterien sind dabei massgebend zu beachten.

Die Neuordnung der Pflegefinanzierung erfordert eine gesetzliche Anpassung auf Stufe Kanton. Die entsprechende Vorlage wird in der ersten Hälfte 2010 dem Landrat unterbreitet.

3.09 / 3.10 / 3.13 Spitäler

Die Einführung der Fallpreispauschalen erfordert die Erfassung und Dokumentation der medizinischen, pflegerischen und administrativen Prozesse samt entsprechenden Qualitätskriterien und -prüfungen.

Neben der Projektierung der grossen Bauvorhaben (neues Geriatriehospital, Gesamterneuerung Kantons- und Spital Bruderholz, Sanierung und Erweiterung Kantons- und Spital Liestal) werden verschiedene dringende Sanierungen, Erweiterungen und Unterhaltsarbeiten weitergeführt.

Bau- und Umweltschutzdirektion (Subko III)

Es ist offensichtlich, dass die Jahre des ungebrems- ten Wachstum vorbei sind: Die finanziellen Mittel des Kantons sind kleiner geworden. Das hat auch grossen Einfluss auf das Budget und das Jahresprogramm der Bau- und Umweltschutzdirektion. Die meisten grossen Projekte mit hohen Kosten werden über diese Direktion abgewickelt: Hochbau, Tiefbau, Verkehr, Raumplanung, Umwelt und Energie sind die Grundlagen der gesamten Infrastruktur. Fehlende Finanzen wirken sich direkt auf geplante Projekte in diesen Bereichen aus. Es ist wichtig, dass auch in finanziell schlechten Zeiten genügend investiert wird, denn schlecht funktionierende Infrastrukturen werden für die kommenden Generationen zur grossen finanziellen Hypothek. Bei Abstrichen bei Infrastrukturprojekten muss deshalb eine langfristig ausgerichtete Investitionsplanung erkennbar sein. Aus Sicht der GPK ist in dieser Fragestellung eine Repriorisierung mit klar definierten und transparenten Entscheidungskriterien zwingend notwendig.

4.02 Tiefbau

4.02.01 Optimierung der Strasseninfrastruktur

Positiv ist zu werten, dass der Regierungsrat weiterhin um die Werterhaltung der bestehenden Verkehrsinfrastruktur bemüht ist und dementsprechend investiert.

4.02.14, 4.02.16, 4.02.18, 4.02.21, 4.02.25

Die Sistierung wichtiger Strassenprojekte ist für den Kanton ein einschneidender Vorgang. Es ist nicht Aufgabe der GPK, die einzelnen Projekte zu kommentieren.

4.02.28 Pratteln, Salina Raurica, Rheinstrasse

Mit dem Verzicht auf die Festlegung der Rheinstrasse im Richtplan Salina Raurica wird die zukünftige Planung stark behindert. Das im Landrat als wegweisendes Leuchtturmprojekt gepriesene Vorhaben scheint dadurch schon im frühen Planungsstadium gefährdet.

4.04 Hochbau

Dem Werterhalt der Gebäude und Anlagen ist grosse Beachtung zu schenken. Wie einleitend erwähnt, können aus Spargründen nicht getätigte Unterhalts- und Renovationsarbeiten später zu massiven Mehrkosten führen.

4.04.06 Uebernahme der Sekundarschulbauten durch den Kanton, Eigentumsübertrag

Mit der definitiven Uebernahme der Sekundarschulbauten wird ein wichtiges Projekt endlich zum Abschluss gebracht.

4.05 A Umwelt / Energie

4.05.06 Ueberwachung und Sanierung wichtiger belasteter Standorte

Mit der Überwachung und Sanierung wichtiger belasteter Standorte kann jetzt begonnen werden. Es müssen aber auch in Zukunft erhebliche Mittel aufgewendet werden. Je nach Verlauf des politischen Prozesses (diverse Initiativen) wird die Verteilung der Kosten neu definiert.

4.07 C Raumplanung

4.07.20 Ausbau des öV

Der Ausbau des öffentlichen Verkehrs erfolgt im Rahmen der Umsetzung des 6. Generellen Leistungsauftrags (2010-2013).

Sicherheitsdirektion (Subko IV)

Neben den komplexen und umfangreichen Vorbereitungsaufgaben für die Einführung der neuen Staatsanwaltschaft per 1. Januar 2011 stehen in der SID weitere herausfordernde Aufgaben wie die Neuordnung der polizeilichen Aufgabenverteilung, die Realisierung eines interkantonalen Hochwasserwarnsy-

stems, die Klärung von Fragestellungen rund um das Thema Gewalt sowie Gesetzgebungsarbeiten an.

5.01 Polizei Basel-Landschaft

5.01.10 Erfahrungsbericht zur Neuorganisation der Hauptabteilung Sicherheit und Ordnung

Bis Ende 2010 wird dem Landrat ein Erfahrungsbericht unterbreitet, welcher die Erkenntnisse der Neuorganisation detailliert aufzeigen und über die Zielerreichung Auskunft geben wird.

5.01.28 Überprüfung und Aktualisierung der polizeilichen Aufgabenverteilung zwischen den Gemeinden und dem Kanton

Eine Arbeitsgruppe mit Vertretern aus Gemeinden und dem Kanton analysiert die aktuell geltende Aufgabenteilung zwischen den Gemeinden und dem Kanton auf ihre Zweckmässigkeit und prüft neue Lösungsmodelle. Basierend auf diesen Grundlagen wird der Regierungsrat entscheiden, ob eine Gesetzesrevision eingeleitet wird.

5.04 Staatsanwaltschaft

5.04.04 Einführung der neuen Staatsanwaltschaft

Die Einführung des Staatsanwaltschaftsmodells führt zu tiefgreifenden Veränderungen bei den Strafverfolgungsbehörden. Zusammen mit dem Kantonsgericht wurde eine gemeinsame Projektorganisation eingesetzt, welche mit der Vorbereitung der neuen Staatsanwaltschaft beauftragt wurde. Neben der Erarbeitung der neuen organisatorischen Strukturen genießt die sorgfältige Überführung der heutigen Mitarbeitenden in die neue Organisationseinheit eine hohe Priorität.

5.05 Strafvollzug / Freiheitsentzug

Mit einem Tätigkeitsschwerpunkt zum Thema «Gefährliche Straftäter» werden Massnahmen zur verbesserten Risikoeinschätzung und zur Verstärkung des Opferschutzes umgesetzt.

5.06 Bevölkerungs- und Zivilschutz

5.06.06 Hochwasserwarnsystem

Zur Verhinderung von Hochwasserkatastrophen werden in Zusammenarbeit mit den zuständigen Behörden der Kantone Bern, Jura, Solothurn und Basel-Stadt Massnahmen zur rechtzeitigen Warnung und Alarmierung realisiert.

5.11 Familienfragen

5.11.03 Familienbericht

Der Familienbericht, welcher bis Ende 2010 vorliegen soll, setzt sich schwerpunktmässig mit der wirtschaftlichen Situation der Baselbieter Familien auseinander.

Bildungs-, Kultur- und Sportdirektion (Subko V)

Das Gesamtbudget der BKSD nimmt gegenüber 2009 um 14,2 Mio. Franken zu und beträgt 782,147 Mio. Franken.

Teil Bildung

Bildungsraum Nordwestschweiz

Nach wie vor gilt es am Thema Harmonisierung zu arbeiten, gestützt auf die Volksabstimmung vom 21. Mai 2006 zu neuen Verfassungsbestimmungen zur Bildung, die vom Souverän mit 86 % (BL 91%) angenommen wurden. Der Kanton Basel-Landschaft wird über den Beitritt zu den beiden Konkordaten HarmoS (2 Jahre Kindergarten, 6 Jahre Primarstufe, auf 3 Jahre verkürzte Sekundarstufe und auf 4 Jahre verlängertes Gymnasium) und Sonderpädagogik zu entscheiden haben und dafür mit den Kantonen der Nordwestschweiz zusammenarbeiten.

6.01 Bildungswesen allgemein

6.01.04 Gesamtsprachenkonzept

Der Auftrag des Landrates vom 18. Januar 2007 beinhaltet, das Sprachenkonzept mit Französisch ab 3. Klasse und Englisch ab 5. Klasse umzusetzen und eine Vorlage vorzubereiten. Vorbehältlich der Kreditgenehmigung durch den Landrat beginnt die Umsetzung 2010, d.h. nicht nur mit den eingestellten Fr.150'000.–, sondern mit dem Verpflichtungskredit.

6.01.15 Bildungsbericht 2011

Der Bildungsbericht 2011 Basel-Landschaft soll den schweizerischen Bildungsbericht von 2010 ergänzen, die Schlussfolgerungen des Regierungsrates gemäss Bildungsbericht 2007 beleuchten und eine Grundlage für das Regierungsprogramm 2012-2015 darstellen.

6.02 Volksschule, Kindergarten, Primarschule, Sekundarstufe I

6.02.11 Festlegung der Sekundarschulstandorte und Uebernahme der Sekundarschulanlagen durch den Kanton

Auf 1. August 2010 sollen die Sekundarschulbauten vom Kanton als Träger übernommen werden. Die Schulraumplanung muss direktionsübergreifend (BKSD/BUD) vorangetrieben werden mit entsprechenden Landratsvorlagen.

6.02.28 Tag der Musikschulen

Ein kantonsweiter Tag der offenen Tür in allen 15 Musikschulen mit einem abschliessenden Musik-event in Liestal soll der Bevölkerung die Arbeit der Musikschulen näherbringen.

6.04 Sonderschulung

6.04.01 Sonderschulkonzept

Das Konzept Sonderschule nach der NFA-Uebergangszeit bis Ende 2010 enthält die Eingliederung

der Sonderschulung in die Strukturen der Volksschule und die Verstärkung der integrativen Formen der Sonderschulung. Eine Landratsvorlage zur Anpassung des Bildungsgesetzes wird erarbeitet.

6.09 Berufsbildung / Berufsberatung / Berufsfachschulen

6.09.05 Stärkung der dualen Berufslehren

Die Umsetzung der neuen Bildungsverordnungen erfolgt in enger Zusammenarbeit mit den Berufsfachschulen und dem Amt für Berufsbildung und Berufsberatung. Es ist darauf zu achten, dass sowohl Attestausbildungen als auch Ausbildungen für schulisch starke und leistungsfähige Jugendliche attraktiv und Ausbildungsplätze in genügender Zahl vorhanden sind.

6.10 Tertiäre Bildung (Fachhochschule, Uni)

6.10.07 FHNW: Planung Neubau Muttenz

Gemeinsames Projekt von BKSD und BUD. 2010 wird der Entscheid zum Projektevaluationsverfahrens Polyfeld Muttenz erfolgen. Die Planerteams aus dem Siegerprojekt werden mit der Bearbeitung des Bauprojektes beauftragt werden.

6.11 Quartäre Bildung / Erwachsenenbildung

6.11.07 Weiterbildung und Nachqualifikation von Lehrpersonen

Das Budget zur Nachqualifikation und Weiterbildung der Lehrpersonen der Sekundarstufe I und zur Erhöhung der Sprachkompetenz im Zusammenhang mit dem anstehenden Gesamtsprachenkonzept muss erhöht werden.

*

Teil Kultur

Die Schwerpunkte im Bereich *Kultur* bilden im Jahresprogramm 2010 die Römerstadt Augusta Raurica, die Archäologie und die Museen sowie die zeitgenössische Kunst- und Kulturförderung kulturelles.bl.

6.12 Römerstadt Augusta Raurica

Die geplanten Sammlungscentren sollen die Infrastruktur der Römerstadt Augusta Raurica und der Hauptabteilung Archäologie und Museum auf einen zeitgemässen Stand bringen.

6.13 Archäologie und Museum

Die kantons-eigenen Ruinen sollen saniert und infrastrukturelle Massnahmen getroffen werden, um eine zeitgemässe Erhaltung und Erschliessung des kantonalen kulturellen Erbes zu gewährleisten.

6.14 Kantonsbibliothek

Ein Schwerpunkt ist die Förderung der Lese- und Medienkompetenz in verschiedenen sozialen Schichten.

Teil Sport

6.16 Sport

Die Schwerpunkte werden in den Bereichen Bewegte Schule, Kantonales Sportanlagen-Konzept, Sport-Infrastruktur und Förderung von Sport und Bewegung mittels Projekten gesetzt.

6.16.03 *Kantonales Sportanlagen-Konzept (KASAK 3)*

Die Jahrestrenche für das kantonale Sportanlagen-Konzept (KASAK 2) aus dem Verpflichtungskredit wurde gekürzt und das KASAK 3 wird erst für 2011 geplant.

6.16.09 *Sportstützpunkt beider Basel: Um- und Neubauten*

Für die Sport-Infrastruktur soll der Bedarf eines «Campus Sport für die Region» abgeklärt werden.

Landeskanzlei

Die Zusammenarbeit zwischen Regierung und Parlament braucht Koordination. Für diese Aufgabe ist die Landeskanzlei prädestiniert, weil sie als zentrale Stabsstelle die rechtlichen und die politischen Zusammenhänge und Spielregeln kennt. Bei den Wahlen und Abstimmungen nimmt die Landeskanzlei bei der Vorbereitung und Durchführung eine zentrale Rolle ein.

7.02 E-Government / Publikationen

7.02.04 *Weiterentwicklung der Kantonalen Homepage*

Laut Umfrage ist die Baselbieter Bevölkerung mit der kantonalen Homepage zufrieden. Das zuständige Team erhält Verstärkung und für den Landrat wird ein Closed-User-Group-Angebot eingeführt.

7.03 Archivierung

7.03.03 *Archivinformationssystem StAR*

Nebst dem neuen Archivinformationssystem konnten auch Internet- und Intranetzugänge aufgebaut werden, welche die archivischen Abläufe unterstützen. Damit ist die Grundlage für eine elektronische Archivierung geschaffen.

7.04 Regionale Zusammenarbeit

7.04.03 *Trinationale Kooperation im Oberrheingebiet*

Ein Leitbild soll als Grundlage für die Generierung von grenzüberschreitenden Projekten und als Handlungsgrundlage für das Schweizer Präsidialjahr 2010 in der deutsch-französischen Oberrheinkonferenz dienen. Da Ende 2010 verschiedene Subventionsverhältnisse für die Oberrheinkooperationsstrukturen

auslaufen, wird nach neuen Lösungen gesucht. Die Landeskanzlei beteiligt sich an der Erarbeitung der Landratsvorlage.

7.04.05 *Sekretariat der Nordwestschweizer Regierungskonferenz und der IPK*

Unterstützung des Konferenzpräsidiums in der Nordwestschweizer Regierungskonferenz, das im kommenden Jahr beim Kanton Basel-Landschaft liegt. Das Sekretariat der IPK organisiert die traditionelle Herbsttagung mit dem Präsidiumskanton Basel-Stadt zusammen.

7.04.06 *Dreiländerkongress*

Der 12. Dreiländerkongress findet zum Thema Bildung, Forschung und Innovation am 2. Dezember 2010 in Basel statt. Der Kanton Basel-Landschaft ist ein Hauptträger des Dreiländerkongresses.

4. Antrag

Die GPK empfiehlt dem Landrat, wie folgt zu beschliessen:

://: Das Jahresprogramm 2010 des Regierungsrates wird zur Kenntnis genommen.

Liestal, 19. November 2009

Namens der Geschäftsprüfungskommission:
Hanni Huggel, Präsidentin